



Geschäftsbericht Saison 2015/2016

1 Basketrat (Georg Langlotz, Präsident)

Allgemein

Eine äusserst spannende Saison mit unzähligen Highlights neigt sich dem Ende zu. Wer geglaubt hätte, ProBasket würde in ruhigere Bahnen einschwenken, sah sich schon sehr früh eines anderen belehrt. Mein Terminkalender wurde bereits kurz nach den Sommerferien zum ersten Mal so richtig durchgerüttelt, als klar wurde, dass unser Geschäftsführer Patrick Buchs für ProBasket nicht mehr zur Verfügung stehen wird und in seiner anderen Stelle als Direktor von Swiss Basketball zu 100% in Beschlag genommen wird.

Dass damit ein ganz erhebliches, personelles Problem für ProBasket entstehen würde, war uns sehr schnell klar, standen wir doch mitten in der entscheidenden Phase für das neue Kompetenzzentrum Kanton Aargau. Die gerade vollzählig gewordene Geschäftsleitung musste erneut personell ergänzt werden.

Parallel dazu durfte ich die grosse Aufbruchsstimmung der neuen Nationalliga A Vereine aus Aarau, Luzern und Winterthur mit grösster Genugtuung zur Kenntnis nehmen. Den Verantwortlichen in diesen Vereinen war es innert Monate gelungen ihre Teams auf die neue Aufgabe in der Elite auszurichten. Insbesondere den Führungspersönlichkeiten in Winterthur muss ich ein riesiges Kränzlein winden – sie haben nebst den Damen auch gleich noch ein Herrenteam bereitgestellt, was einem riesigen Kraftakt gleichkommen musste und wofür ich ihnen meinen grössten Respekt zollen muss. Und dass es sowohl Aarau, als auch Winterthur gelungen war bis in den Halbfinal des Schweizer Cups vorzudringen zeigt mir, dass sie vorzügliche Arbeit abgeliefert haben. Und dass Winterthur gegen den späteren Cupsieger bis kurz vor Schluss auf der Siegerstrasse gewesen ist, zeigt ebenfalls, dass das spielerische Potential durchaus vorhanden ist. Das zeigte im Übrigen auch Swiss Central Basket gegen den späteren Cupsieger Fribourg Olympic, welches nur viel Glück eine Runde weitergekommen war!

Personelle Veränderungen

Diesen sportlichen stehen auch einige personelle Höhepunkte gegenüber. So startete zwar die Geschäftsleitung ohne Geschäftsführer, dafür begann **Daniel Rüegg** in seiner neuen Funktion als Leiter Spielleitung Fuss zu fassen und auch **Christian Brunner** konnte auf den ersten Erfahrungen als sportlicher Leiter aus der vergangenen Saison aufbauen. Mit dem neuen Geschäftsführer, **Wilhelm Pfeifer**, ist uns ein Glücksfall gelungen und ich nehme mit grosser Freude davon Kenntnis, wie schnell er sich in seiner neuen Umgebung eingelebt hatte. Seine breite Kompetenz als Unternehmer, aber auch als ehemaliger Basketballer begleiten die konstruktiven und zielgerichteten Sitzungen unserer Geschäftsleitung. Er hat es bestens verstanden, diese Führungscrew zu einer Einheit zu formen und hat mich gleichzeitig ganz erheblich in meiner Funktion als Präsident entlastet.



Durch den Abgang von Wilhelm Pfeifer aus dem Basketrat war es wichtig neue Basketratsmitglieder zu suchen. Mit **Roland Waniek** stellen wir Kandidaten vor, der als ehemaliger Basketballer und erfolgreicher Geschäftsmann ein Gewinn für unseren Regionalverband darstellt. Zusätzlich konnte **Ursula Uttinger** gewonnen werden für den Basketrat zu kandidieren. Ursula ist ein Ehrenmitglied und eine äusserst erfahrene Verbandsfunktionärin. Als ehemaliges Mitglied des Zentralvorstandes von SwissBasketball wird sie den zurücktretenden **Daniele Moro** ersetzen, welcher in einer neuen Funktion auf nationaler Ebene (Swiss Basketball) in die kommende Saison starten wird. Damit verfügen wir auch weiterhin über das unentbehrliche, juristische Fachwissen im wichtigsten Führungsorgan von ProBasket.

Die starke Aufbauarbeit von Patrick Buchs für das neue Kompetenzzentrum im Kanton Aargau hat er seit seinem Start als neuer Geschäftsführer bei SwissBasketball auch auf nationaler Ebene weitergeführt. Diese idealen Voraussetzungen haben es ermöglicht, dass wir mit **Daniel Frey** einen ausgewiesenen Fachmann für die weitere Aufbauarbeit dieses ersten, regionalen Kompetenzzentrums anzustellen vermochten und mit **Milenko Tomic** wurde erst kürzlich der der Headcoach dieses Kompetenzzentrums seitens SwissBasketball ernannt.

Diese verschiedenen, personellen Veränderungen in und um unseren Regionalverband herum haben mich in den vergangenen Monaten äusserst stark gefordert und nur dank der gegenseitigen und aktiven Unterstützung waren wir in der Lage, diese auch erfolgreich zu bewerkstelligen und darauf bin ich persönlich mehr als nur stolz.

Cupfinal 2016

In den vergangenen zwei Jahren an der Spitze unseres Regionalverbandes durfte ich erfahren, welche starken Persönlichkeiten mich in meinem Engagement mittragen und was in Sachen Taktik neben dem Spielfeld alles möglich ist zu erreichen. Dass der Cupfinal für drei Jahre in die Obhut von ProBasket übertragen wurde, ist kein Selbstläufer sondern waren harte und faire Diskussionen, welche die wichtige Überzeugungsarbeit unterstützt haben, dort zu investieren, wo für den Basketballsport ein riesiges Wachstums-Potential bereitsteht. Verständlich, dass dies in einem föderalen Staat nicht alle gleichsehen und wir sind gefordert den Beweis anzutreten, dass wir erreichen, was erwartet wird.

Die erste Ausgabe in der Zürcher Saalsporthalle am 9. April 2016 hat mir aber bereits deutlich gezeigt, dass wir den Mund nicht zu voll genommen haben und mit Wilhelm Pfeifer konnten wir auf eine Persönlichkeit zählen, welcher diesen wichtigsten Anlass im Jahr zu einem Basketballfest erster Güte gemacht hat. Über diese absolut gelungene Premiere bin ich nicht nur hoch erfreut, es erfüllt mich auch mit grossem Stolz und Genugtuung zu zeigen, dass man auch im ersten Jahr bereits erfolgreich sein kann.

Den wohl grössten Anteil am Erfolg haben unsere Vereine bereits mit den Pflichtkontingenten im Juni vergangenen Jahres geleistet. Ich bin mir bewusst, dass dies nicht bei allen Vereinen gleich gut angekommen ist, aber diese gelebte Solidarität hat nicht nur mich persönlich, sondern weite Kreise im Basketballfeld tief beeindruckt! Und wir benötigen Ihre Unterstützung auch in den kommenden Jahren, wenn wir in Zug eine ganze Eishalle füllen wollen. Die unzähligen, positiven Feedbacks aus dem Sponsoring-Bereich motivieren uns zusätzlich, noch eine grosse Scheibe zuzulegen und ich bin überzeugt, dass Sie mich darin unterstützen, unsere Präsenz in den Medien weiter zu stärken und damit gleichzeitig unser Image im wirtschaftlichen Umfeld zu verbessern.



Nicht zu vergessen ist aber auch die erstmalige Durchführung des ProBasket Allstar Games. Was Christian Brunner diesbezüglich zusammen mit seinem Team sowie der Unterstützung seitens unseres Geschäftsführers geleistet hat, erfüllte mich mit grosser Freude. Ich bin davon überzeugt, dass gerade dieser Anlass künftig eine wichtige Funktion als zentralem und jährlichem Begegnungspunkt innerhalb ProBasket bilden kann. Gerade der gesellschaftliche Teil der persönlichen Begegnungen kommt innerhalb unseres Regionalverbandes immer wieder zu kurz – Musse zu haben, sich gegenseitig auszutauschen und sich gemeinsam in der grossen Basketball-Familie zu treffen.

Projekt Kompetenzzentrum Kanton Aargau

Ich bin mir sehr bewusst, dass wir ganz erheblich mehr Zeit aufgewendet haben, dieses Pilot-Projekt vorzubereiten. Immer gab es Rückschläge und wir sind Gefahr gelaufen Fokus zu verlieren. Mittlerweile scheinen aber alle Beteiligten auf nationaler und regionaler Ebene von diesem neuen Kompetenzzentrum überzeugt zu sein. Mit Daniel Frey und Milenko Tomic wurden die personellen Weichen gesetzt, damit dieses erste Pilotprojekt im Schweizer Basketballsport erfolgreich starten kann. Dazu haben ganz besonders auch die Vereine aus dem Kanton Aargau einen solidarischen Beitrag geleistet und dieses Projekt nicht nur finanziell sondern auch ideell unterstützt, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für die Entscheidungsfindung und den Goodwill des kantonalen Sportamtes bildete. Selbstverständlich müssen wir noch den Beweis erbringen, dass dieses Pilotprojekt auch bringt, was wir uns versprechen, aber davon bin ich fest überzeugt und zwar nicht zuletzt, weil die Vereine aus dem Kanton Aargau unisono dahinterstehen – auch das erfüllt mich mit grossem Stolz und dafür wollte ich mich ebenfalls bedanken.

Swiss Basketball

Die reibungslose und erfolgreiche Einführung von Wilhelm Pfeifer als neuem Geschäftsführer von ProBasket erlaubte mir, mich mit erheblichem Aufwand um mein Mandat als Mitglied des Zentralvorstandes von SwissBasketball zu kümmern. Die Erfahrungen in den vergangenen Monaten waren zwar geprägt von einer gewissen Aufbruchsstimmung, wie ich sie auch innerhalb von ProBasket rund um den Cupfinal herum erleben durfte. Die Art und Weise der Zusammenarbeit auf nationaler Ebene mit den verschiedenen Beteiligten sowie die Entscheidungsfindung in den einzelnen Sachthemen werfen allerdings zahlreiche Fragen auf. Es entspricht in keiner Weise meinen persönlichen Erfahrungen und Vorstellungen der modernen Unternehmensführung und dies müsste bei einem 4 Millionen Budget eigentlich der Fall sein. Ich setzte mich dafür ein, die Transparenz zu erhöhen und das Swiss Basketball eine klare Planung entwickelt, wie die einzelnen Themen angegangen werden. Diese Planung ist deshalb zu wichtig, weil damit auch die nötige Kontrolle der Verbandsführung erst ermöglicht wird. Weder die Entscheidungsfindung noch die Kontrolle über die Ausgaben vermögen mich zu überzeugen und es bereitet mir grösste Sorgen, dass ich mich nicht im Stande sehe, genügend Einfluss auf die dringend notwendigen Korrekturen zu nehmen. Mit dem kurzfristigen Rücktritt von Sebastien Roduit ist eine wichtige Referenzperson im Zentralvorstand von heute auf morgen weggefallen und ich sehe mich mit meinen persönlichen und meist anderslautenden Voten zusehends in der Isolation, was mein Engagement zusätzlich erschwert! Dennoch möchte ich mich bei meinem Verbands Umfeld sowie unseren Delegierten für die jederzeitige Unterstützung ganz herzlich bedanken.



Abschliessend gilt es meinen Dank an mein persönliches Umfeld innerhalb des Basketrates sowie der Geschäftsleitung für die jederzeitige Unterstützung auszusprechen. Mein ganz besonderer Dank gilt aber auch all unseren Vereinsverantwortlichen, den zahlreichen Trainern und Schiedsrichtern sowie dem jeweiligen Umfeld – wir alle haben dazu beigetragen, dass die Saison 2015/2016 zu einer der erfolgreicheren unseres Regionalverbandes gezählt werden darf. Die nahe Zukunft wird neue und grosser Herausforderungen an uns herantragen, aber auch diese werden wir zu meistern versuchen und ich freue mich auf ihre Unterstützung, herzlichen Dank!

2 Geschäftsleitung (Wilhelm Pfeifer, Geschäftsführer)

Allgemein

Ich habe im September 2015 als Quereinsteiger das Amt des Geschäftsführers bei ProBasket übernommen, nachdem ich ein Jahr lang im Basketrat tätig gewesen bin. Der Übergang von strategischer zur operativen Tätigkeit hat damit begonnen, dass ich seitens Basketrat beauftragt wurde, den Vertrag für die Durchführung des Cupfinals im April 2016 mit Swiss Basketball zu verhandeln. Nachdem ich die erste Verhandlungsrunde in Fribourg abgehalten habe, wurde mir bewußt, welchen großen Aufwand das ganze Thema mit sich bringen würde. Die Verhandlungen auf Seiten von Swiss Basketball waren geprägt von emotionalen und unstrukturierten Gedankengängen, die es zuerst auszuräumen galt. Nach vielen Gesprächen und dutzenden E-Mails später, wurde schlussendlich am 5. Oktober 2015 der Vertrag unterschrieben und wir konnten uns ans Werk machen. Zu diesem Zeitpunkt war es natürlich schon zu spät um entsprechende Partner aus den ProBasket Vereinen von der Mitarbeit zu überzeugen und ich musste mir schlussendlich Gedanken machen, wie wir kostenschonend ein überzeugendes Event organisieren können.

Paralell dazu konnte ich mich zunehmend tiefer in die Thematik der Verbandsführung im Alltagsgeschäft einarbeiten. Ich habe von Anfang an einen sehr hohen Vertrauensvorsprung von meinen KollegInnen und Kollegen in der Verbandsführung genossen, für welchen ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Es ist uns in der Verbandsführung gelungen die monatlichen Sitzungen strukturierter und effizienter zu gestalten – dies schlussendlich auch auf Grund der Tatsache, dass jeder der Aufgaben und Tätigkeiten übernommen hat, diese auch verbindlich und zeitgerecht erledigt hat.

Ich möchte es ebenfalls nicht unerwähnt lassen, dass wir es diese Saison geschafft haben unsere Sitzungsrythmen ab Jänner durch die Nutzung von kostenlosen elektronischen Kommunikationssystemen zu erhöhen, indem wir uns zwischen den physischen Treffen (einmal pro Monat) auch alle zwei Wochen virtuell abstimmen konnten. Dadurch konnten wir auch eine lange Pendenzenliste vermeiden und Anliegen zügig abstimmen und abarbeiten.



Seit meinem Amtsantritt habe ich den Kontakt zu unterschiedlichen Vereinspräsidenten gesucht um die Stimmung aufzunehmen. Aus diesen Gesprächen habe ich folgende Erkenntnis mitgenommen. Um den Basketballsport in der ProBasket Region nachhaltig zu entwickeln bedarf es gezielter, nicht allzugroßer, Anstrengungen. Es ist ein Grundstock an Ressourcen, Möglichkeiten und Strukturen vorhanden. Ich bin der Meinung wir müssen an drei Eckpfeilern ansetzen und unseren Verband verjüngen und entstauben, gezielte Promotionen und Events durchführen und fokussierter in die Nachwuchsarbeit investieren. Der Erfolg in der Elite stellt sich dann nachhaltig ein. Wir können diese Ziele nicht alleine schaffen, dazu ist die Mithilfe jedes Vereines und jedes Funktionärs notwendig. Ich glaube einige Vereine sind gut beraten eine Standortbestimmung durchzuführen und die eigenen Ziele zu überdenken und gegebenenfalls unter dem Gesichtspunkt von Partnerschaften neu zu setzen und zu definieren.

Ich mußte während meiner ersten Amtszeit auch feststellen, dass es viele verhärtete Fronten zwischen den Vereinen gibt und der gepflegte Umgang miteinander sehr feindlich und teilweise aggressiv ist. Ich wünsche mir in der kommenden Saison einen gepflegteren Umgang miteinander, damit uns die Freude an unserem Tun und Handeln mit zusätzlicher Motivation beflügelt.

Shared Services

Dank der guten Organisation und Struktur, die in den Jahren vor meiner Zeit aufgebaut wurde und die sich etabliert hat ist es auch gelungen das Tagesgeschäft effizient und effektiv zu erledigen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz speziell bei Heidi Läubli bedanken, die für mich auch plakativ als das „allwissende ProBasket Lexikon“ bezeichnet werden kann und nahezu an jeder Tages- und Nachtzeit für mich verfügbar war. Vielen Dank für die Zusammenarbeit und Dein Vertrauen in dieser Saison.

Spielleitungskommission

Die Zusammenarbeit mit dem Dani Rüegg hat sich als sehr effizient erwiesen. Dank seinem ruhigem und überlegtem Wesen konnten auch schwierige Themen mit ihm sehr ressourcenschonend, schnell und pragmatisch abgehandelt werden. Nachdem ich vor meinem Amtsantritt auf die Besonderheiten der Spielleitungskommission hingewiesen worden bin, habe ich alle Bedenken spätestens nach der zweiten Sitzung ad acta gelegt.

Ich möchte auch Dani an dieser Stelle für seinen besonderen Zugang zu diversen Themen und den „gesunden Hausverstand“ danken, mit dem er seine Aufgaben erledigt.



Sportleitung

Es ist uns meiner Meinung nach gelungen im Rahmen der Möglichkeiten, die uns das Wettkampfbreglement und die Statuten geben, gerechte Entscheidungen im Sinne des Basketballsports zu treffen. Es ist unmöglich in jeder Situation einen Weg zu finden, der allen Beteiligten recht und angenehm ist und ich ersuche auch in diesem Zusammenhang alle Betroffenen um entsprechendes Verständnis für die jeweiligen Entscheidungen – seid euch sicher, wir haben es uns nicht immer leicht gemacht den entsprechenden Entscheid zu fällen. Ferner möchte ich es nicht unerwähnt lassen, welchen Aufwand Christian Brunner auf sich genommen hat um auch den Kontakt zur Basis aufrecht zu erhalten um den Puls von den Vereinen zu fühlen. Durch seine ständige Präsenz bei den unterschiedlichen Turnieren und Spielen konnten wir viele Themen, die die Basketballvereine betreffen erfahren und entsprechend in unsere Vorgangsweise einfließen lassen. Ganz speziellen Dank möchte ich Christian für seine zusätzlichen Aufgaben in der Vorbereitung und Durchführung des Cupfinals aussprechen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und umsomehr schätze ich Christian als verlässlichen Mitarbeiter.

Finanzen

Es war nicht leicht in die laufenden Saison einzusteigen und ein vorgegebenes Budget umzusetzen. Dank der Professionalität und klar strukturierten Arbeitsweise von Evi Waldburger konnte ich mich von Anfang an darauf verlassen, dass ein schonender Umgang mit dem Kapital des Verbandes gewährleistet ist. Im Rahmen der Budgetvorbereitungen für die Saison 2016/2017 erlebte ich einen neuerlichen „Wow“ Effekt in Bezug auf die Professionalität der vorliegenden Bilanzierungsarbeiten welche in so manchen Unternehmen nicht in der Qualität gegeben ist, wie bei ProBasket. Diese Arbeitsweise durfte ich auch in unserer Unternehmung Cupfinal erfahren, welches die Ressourcen von Evi diese Saison doppelt in Anspruch genommen hat, da Evi neben der laufenden Buchhaltung des Verbandes auch noch die Buchhaltung des Cupfinals übernommen hat. Es hat mich besonders gefreut, dass kurz nach meiner Anfrage, ob Sie dafür zur Verfügung stünde, die Antwort nicht lange auf sich warten lies, dass Sie diese Zusatzaufgabe gerne übernehmen würde.

Basketrat

Auf Grund der Tatsache, dass ich Teile der Aufgaben des Basketrats schon kannte war es nicht schwierig diesmal auf der gegenüberliegenden Seite die unterschiedlichsten Themen abzuarbeiten. Die Basketratsitzungen in dieser Saison waren natürlich geprägt von den unterschiedlichsten Aufgaben in Bezug auf die Organisation des Cupfinals. Der Basketrat war in diesem Jahr natürlich doppelt gefordert und da wir viele unserer Sitzungen „virtuell“ abhielten, gelang es mir auch den Basketrat regelmäßig über den entsprechenden Geschäftshergang am Laufenden zu halten.



Personal

Ein grosses Dankeschön gilt all den restlichen Funktionären, die uns tagtäglich dabei unterstützen die Unternehmung ProBasket erfolgreich sein zu lassen.

Ebenfalls möchte ich die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserem Präsidenten hervorheben, der mir und dem gesamten Team der Geschäftsleitung von Anfang an sein Vertrauen geschenkt hat.

Ich bin stolz darauf mit einem Mixed Team von jungen und erfahrenen Funktionären die Saison erfolgreich beenden zu können. Insbesondere hat es mich in meiner Philosophie bestärkt, die ich nebenbei erwähnt auch in meinem Unternehmen umsetze, dass der Erfolg nur dann gewährleistet ist, wenn man als Geschäftsführer auch jungen noch nicht so erfahrenen Mitarbeitern Vertrauen schenkt und beobachten kann wie diese verantwortungsvoll damit umgehen und an der Aufgabe wachsen.

Pilotprojekt „Aargauer Kompetenz-Zentrum Basketball“ oder Make Aargau love Basketball.

Ich habe zu Beginn meines Amtsantrittes dieses Projekt übernommen und wußte zu Beginn nicht so ganz wohin die Reise damit gehen soll. Ich führte unterschiedliche Gespräche mit Beteiligten sowie auch mit dem bisherigen Projektleiter Kristof Klein, mit dem wir die Zusammenarbeit beendet haben. Nachdem ich einen einigermaßen groben Überblick über das Projekt und die Ziele dieses Projektes gewonnen hatte, konnten wir von einer Personalrochade bei Swiss Basketball profitieren und mit Dani Frey einen der Chorephäen des Schweizer Basketballs für dieses Projekt gewinnen. Dani hat mit Februar 2016 seine Tätigkeiten aufgenommen und hat in einem Eiltempo die notwendigen Daten aufbereitet, sodass wir gezielte Schwerpunkte setzen konnten. Ende April 2016 fand seit langem wieder das kantonale Schülerturnier unter der Leitung von Dani statt. Im Mai ist es gelungen alle Aargauer Vereinspräsidenten an einen Tisch zu bekommen um Ihnen unsere Planungen und Aktivitäten vorzustellen. Im Rahmen dessen haben wir auch die Ist Situation analysiert und gemeinsam besprochen. Die nächsten Schritte folgten sogleich mit der Aufnahme von Gesprächen mit möglichen Trainerkandidaten für die zusätzlichen Trainings der Talente. Es ist uns gelungen mit Milenko Tomic eine mehrfach ausgezeichnete Persönlichkeit des Schweizer Basketballs für das Projekt gewinnen zu können. Ein entsprechender Vertrag wird nach Genehmigung des Budgets der Saison 2016/2017 durch die Delegiertenversammlung mit Beginn August 2016 und einer Laufzeit von 10 Monaten vereinbart. Herr Tomic ist dem Verband aber dahingehend entgegengekommen, dass er die ersten Trainings im Juni 2016 kostenlos durchführt. Ich bin Herrn Tomic für diesen Pragatismus, sein Entgegenkommen und seiner Leidenschaft für unsere Sportart sehr dankbar.

Nichts destotrotz möchte ich es nicht unerwähnt lassen, dass es uns gelingen muss die Investitionen in dieses Projekt messen zu können um eine Rentabilitätsrechnung anzustellen, ob uns diese Investition unserem Ziel der Vision 2020 näher bringt. Ich bin durchwegs der Meinung, dass wenn es uns nicht gelingt, die Ergebnisse nachhaltig zu messen und den Erfolg festzustellen, dass das Projekt kritisch hinterfragt werden muss und gegebenenfalls



eingestellt werden muß, da die finanziellen Aufwände für unseren kleinen Verband (und unser kleines Budget) durchwegs erheblich sind.

Zusammenarbeit mit Swiss Basketball

Nachdem ich neben der Funktion des Geschäftsführers von ProBasket auch eine Funktion als Ersatzdelegierter wahrgenommen habe, konnte ich Einblicke in die Zusammenarbeit mit Swiss Basketball gewinnen. In dieser Funktion war ich an den Vorbereitungen zur DV sowie an den beiden DVs (Jänner und Mai 2016) dabei. Ich beurteile auch hier die Organisation der Versammlung und Abstimmung im Vorfeld zu unterschiedlichen Themen als äußerst demokratisch und dank dem Engagement von Martin Lenggenhager auch als perfekt organisiert. An beiden Delegiertenversammlungen mußte ich allerdings enttäuscht zur Kenntnis nehmen, dass die Vorbereitung und die Durchführung der Versammlung von Swiss Basketball mäßig bis ungenügend organisiert und abgehalten war.

Cupfinal

Ich habe in meinen einleitenden Worten schon dargelegt wie sich das Thema entwickelt hat und möchte nun an dieser Stelle (Vertragsunterzeichnung) fortsetzen. Wir mussten vertragskonform nach der Unterzeichnung eine Frist abwarten, in welcher uns SWBA über die bestehenden Verpflichtungen aus bereits in der Vergangenheit getroffenen Vereinbarungen informiert. Ich setzte in kürzester Zeit ein Organisationskomitee zusammen, welches sich ans Werk machte und den Cupfinal plante. Unsere Planungen wurden dann in zwei Soundboards entsprechenden Vertretern von ProBasket Vereinen sowie Personen aus Politik und Wirtschaft präsentiert. Es gelang uns innerhalb des gesetzten Zeitrahmens noch vor Weihnachten die ersten Eintrittskarten aufzulegen und zu vertreiben. Nach der Weihnachtspause setzten wir uns intensiv mit der Planung auseinander und verteilten die manigfaltigen Aufgaben. Mein Ziel im Rahmen dieser Veranstaltung war es eine Spange zu ziehen von tollem Sportanlass mit Eventcharakter zu einem ausgeglichenem Budget mit positivem Finanzergebnis. Dieser Mix ist uns gelungen. Auch wenn es noch an vielen Punkten Verbesserungspotenzial gibt bin ich ob der Resonanz einerseits der Medien und andererseits der persönlichen Feedbacks mit dem Ergebnis zufrieden. Auch die Organisation des All Star Games, welches zum ersten mal überhaupt in der Form stattgefunden hat war eine zusätzliche Herausforderung aber auch eine Generalprobe für den Hauptanlass. An dieser Stelle möchte ich meinen ganz besonderen Dank den Mitgliedern des OK und den vielen Helfern aussprechen, die es erst möglich gemacht haben so einen Anlass zu organisieren. Ich wurde auch vielfach angefragt, warum wir keinen Verein in die Organisation miteinbezogen hatten. Es war mir ein Anliegen, dass auf Grund der Tatsache, dass sich alle ProBasket Vereine dazu entschlossen haben an dem Cupfinal als zahlende Besucher dabei zu sein, die Vereine nicht noch zusätzlich mit Arbeitsaufwänden zu belasten. Ich bin der Meinung, dass wir im Vergleich zu den letztjährigen Cupfinal Organisationen (ich persönlich war in den Jahren 2012, 2013 und 2014 als Zuschauer in Fribourg dabei) den Besuchern einen höheren „Erlebnissfaktor Basketball“ darbieten konnten. Ich freue mich auf die nächste Herausforderung in den kommenden zwei Jahren auch noch den Cupfinal organisieren zu dürfen.



3 Leitung Sport (Christian Brunner)

Allgemein

Meine erste volle Saison als Leiter Sport war sehr intensiv, spannend aber auch lehrreich und mit vielen interessanten Begegnungen bestückt.

Die Vorbereitungsphase von Juni bis September war sehr intensiv mit der Zusammenstellung der verschiedenen Meisterschaften, Miniturnieren und Spielplansitzung.

Eine zweite sehr intensive Phase war ab Mitte März mit den Finalspielen in den Ligen und den Final Four Turnieren der Jugendligen.

Parallel zum Meisterschaftsbetrieb war die Vorbereitung für den Cupfinal, als Unterstützungsperson für das OK, eine tolle Herausforderung für mich.

Die Strukturen in der Geschäftsleitung wurden mit Wilhelm Pfeifer und Daniel Rüegg wieder in die richtige Richtung gelenkt und wir konnten die Tagesgeschäfte effizient und zielorientiert abwickeln.

Es macht mir Freude, diese Aufgabe als Leiter Sport ausüben zu dürfen und freue mich auf eine spannende und erfolgreiche Saison 2016/17.

Nationale Meisterschaften

Diese Saison durften wir, dank Swiss Central und Winterthur im Herrenbereich und Winterthur und Aarau im Damenbereich, Basketball in der höchsten Liga der Schweiz geniessen.

Für diesen Erfolg gratuliere ich allen drei Vereinen recht herzlich.

Swiss Central schloss ihre 1. NLA-Saison auf dem 9. Platz ab, Winterthur wurde zehnter.

Bei den Damen belegte Winterthur nach der Gruppenphase den 7. Platz und verpasste somit den Einzug in die Playoffs. Die Aargauerinnen erkämpften sich den 3. Platz in der Gruppenphase und trafen in der Best of Five Playoffserie auf die späteren Schweizermeisterinnen von Hélios Basket.

In der Herren Nationalliga B ergatterte sich der Liganeuling GC Zürich nach der Gruppenphase den 6. Platz, gefolgt von den Konkurrenten aus Küsnacht-Erlenbach auf Platz 7. Küsnacht traf im ¼ Final auf Pully, wo sie das 2. Spiel der Best of Three Serie für sich entscheiden konnten. Im alles entscheidenden dritten Spiel, verlor Küsnacht in Pully mit einem knappen 74:70.

GC Zürich traf in ihrem ¼ Final auf den späteren Nationalliga B Meister Lausanne.

Bei den Damen Nationalliga B qualifizierten sich mit Baden und Luzern gleich zwei Teams nach der Zwischenphase für die Playoffs. Die Luzernerinnen verloren ihr ¼ Finalspiel (Europacupformel) gegen Sion trotz eines 62:51 Sieges auswärts in Sion.

Baden verlor ihr ¼ Final gegen die späteren Nationalliga B Meisterinnen von Troistorrents.

Baden und die CBSZ Men's bestritten die Herren 1. Liga national Meisterschaft. Mit den Plätzen 6 und 7 in der Ost-Gruppe, verpassten beide Teams nur knapp den Einzug in die Playoffs.

Auch dieses Jahr gab es bei der Jugendkategorie U16 eine nationale Meisterschaft bei den Damen sowie auch bei den Männern. Bei den Damen spielten 6 Teams, darunter Aarau und die CBSZ Women's und bei den Männern 4 Teams, mit CBSZ und Swiss Central in Turnierform um den U16-National Schweizermeister. Über die ganze Saison fanden 4 Turnierwochenende statt. Das Abschlussturnier der Damen ging in Lonay über die Bühne, wo



die Aargauerinnen den 6. Schlussrang und die CBSZ Women's den hervorragenden 3. Platz erreichten.

Bei den Männern fand das letzte Turnier und somit das Final Four in Zürich statt. Auch hier wurden die Spiele auf sehr hohem Niveau ausgetragen. So kam es bereits im ½ Final zur deutschschweizer Begegnung zwischen den CBSZ Men's und Swiss Central. Die CBSZ konnten in einem spannendem Finale auch Fribourg Olympic schlagen und wurden verdienter U16 national Schweizermeister. Herzliche Gratulation zu diesem Titel.

Swiss Central Basket wurde vierter.

Seniorenliga

In den ProBasket Ligen erlebten wir eine ruhige und problemlose Meisterschaft mit der einen oder anderen Überraschung. So konnte zum Beispiel das Herrenteam von Aarau in der 1.Liga den Rekordmeister Opfikon nach 4 unwiderstehlichen Meisterjahren von Platz 1 verdrängen. Von grösseren Disziplinarfällen wurden wir glücklicherweise verschont. Ein Spiel wurde unter Protest beendet, worauf die Disziplinarkommission den Protest gutgeheissen hat und das Spiel neu angesetzt wurde.

Im Januar präsentierte ich an der Präsidentenkonferenz einen attraktiveren Modus für die 1. Liga. Leider wurde mein Vorschlag von den anwesenden Präsidenten als „unnötig“ eingestuft. Weiter wurde ich gebeten, die Gruppengrösse auf 10 maximum 11 Teams zu reduzieren.

Jugendliga

Auch dieses Jahr fand der Höhepunkt der Inter Jugendkategorien mit einem Final Four Turnier statt. Das Final Four wurde in Wetzikon ausgetragen. Wetzikon bemühte sich mit einem riesigen Engagement für ein unvergessliches Turnier, was ihnen mit Bravur gelungen ist. Im vergleich zum Vorjahr konnten wir mit einer Kategorie (DU16) mehr, das Final Four bestreiten.

Für mich hat sich diese Lösung, mit einem Final Four Turnier, die regionalen Jugendmeisterschaften zu krönen, bewehrt. Ich freu mich, auch in der kommenden Saison ein hochdotiertes Turnier organisieren zu dürfen.

Nach einem erfolgreichen Start in der letzten Saison, mit dem Projekt Final EAST in Turnierform, fand auch diese Jahr das Final EAST in dieser Form statt, jedoch im Tessin.

In allen Kategorien, bis auf die DU14 (leider keine ProBasket Meisterschaft), lieferten sich unsere ProBasket Vereine gegen die Teams aus dem Tessin umkämpfte Platzierungsspiele für die ¼ Final-Spiele der Jugendschweizermeisterschaft.

Bei den Damen U19 konnten sich die Luzern Highflyers im ¼ Final gegen Hélios durchsetzen und wurden am Final Four in Martigny der Jugendschweizermeisterschaft hervorragender dritter. Bei den U16 scheiterten die Damen von Aarau im ¼ Final gegen Hélios. Die CBSZ Women's erreichten das Final Four und wurden verdienter Vize-Schweizermeister.

Die U19 Jungs von Swiss Central scheiterten im ¼ Final am späteren Vize-Schweizermeister Pully. CBSZ Men's konnte sich auch hier für das Final Four qualifizieren und wurden vierter.

Bei den U16 war es gerade umgekehrt. Hier scheiterten die CBSZ Men's im ¼ Final an Pully und Swiss Central qualifizierte sich für das Final Four und wurde vierter.

Bei den U14 erreichten die CBSZ Men's und Aarau die ¼ Final-Spiele. In vier sehr knappen Partien gegen Lancy und Collombey konnte sich die ProBasket Vereine leider nicht für das Final Four qualifizieren.



Für die hervorragenden Leistungen und unermüdlichen Einsatz unserer Jugendteams in der ganzen Saison gratuliere ich ganz herzlich. Es macht Freude zu sehen wie die Teams mit ihrem Staff und Clubsupport solche Erfolge feiern können.

Die Girls League ist mit einer Gruppe DU19 Inter (leider nur 2 Teams), mit einer Gruppe Challenger (9 Teams) und zwei Gruppen Rookies (je 7 Teams) in die Saison gestartet. In der Vorrunde wurden die Gruppen nach regionalen Standorte eingeteilt.

Auf die Rückrunde hin stieg das beste Challenger-Team in die Intergruppe auf. Wir konnten zwei Gruppen Challenger (5 und 4 Teams) und zwei Gruppen Rookies (8 und 7 Teams) auf die Rückrunde stellen. In der Rückrunde wurden die Gruppen nach Stärke eingeteilt.

Leider, und was sehr schade war, konnten wir keine DU14 Inter-Meisterschaft führen, weshalb es kein Final Four und Final EAST in dieser Kategorie gab. Somit konnte der Tessiner Verband alle Teams an die Jugend-Schweizermeisterschaft schicken.

Minibasketball

Mit 20 Turnieren und einem Girlsday, konnten wir dieses Jahr wieder ein breites Turnierangebot anbieten. Dies ist natürlich nur möglich, dank den engagierten Vereinen welche jedes Turnier mit viel Aufwand und Herzblut mitorganisieren. Diese Turniere finden in sehr familiärem Umfeld statt und sind für unsere Kleinsten unvergesslich.

Trotzdem müssen wir aufpassen, dass wir diese Atmosphäre beibehalten können. Leider musste die Turnierleitung und Platzkommissar mehrfach bei vereinzelt zu verbissenen Trainern einschreiten und Verwarnungen aussprechen.

Ich appelliere hier an alle Verantwortlichen von Minimannschaften, dass der Spass am Spiel im Vordergrund stehen muss!

Auch Verstösse gegen das Minireglement kommen immer öfters vor. Besonders in der Zusammenstellung der Mannschaften. Wir sind somit gezwungen, auch hier härtere Massnahmen zu ergreifen.

Leider hatten wir auch diese Saison wieder viele kurzfristigen Absagen von Teams an den Turnieren. Dies ergibt immer einen enormen Aufwand für die Turnierorganisation, welcher ebenfalls nicht sein müsste.

Das Miniabschlussturnier fand dieses Jahr in Winterthur statt, welches mit 48 Mannschaften zu einem riesigen Event und für unsere Jüngsten zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die Organisation war ausgezeichnet und es herrschte eine enorme Gastfreundlichkeit. Ein ganz grosses Dankeschön an den BC Winterthur.

Cupfinal

Wilhelm Pfeifer und dem Basketrat gelang es, nach 19 Jahren den Cupfinal wieder in die Deutschschweiz zu holen. Ich denke wir sind uns alle einig, dieser Anlass war ein voller Erfolg und was Wilhelm mit seinem OK in dieser kurzen Zeit auf die Beine gestellt hat, war einfach nur fantastisch. Als Leiter Sport durfte ich das OK in diversen Bereichen unterstützen und mir wurde die Organisation vom Abendprogramm am Vorabend vom Cupfinal übertragen.



Mit der Unterstützung von Daniel Frey verfolgten wir die Idee, das erste ProBasket All Star Game durchzuführen. Natürlich konnte dies nur mit Hilfe der verschiedensten Vereine zustande kommen. Für diese Unterstützung, mit der Freistellung diverser Spieler, möchte ich mich nochmals bei den Clubverantwortlichen recht herzlich bedanken.

Nach diversen Rückmeldungen von Spielern, Verantwortlichen, Zuschauern und Helfern, dürfen wir auch hier auf einen gelungenen Anlass mit einer beträchtlichen Zuschauerzahl zurück blicken.

Natürlich ist auch dieser Anlass ausbaufähig und ich freue mich auf die Herausforderung CUPFINAL 2017.

4. Geschäftsbereich Spielleitung (Daniel Rüegg)

Allgemeines

Mit dem Beginn der neuen Saison stand fest, dass in der Spielleitung per Ende Saison eine wichtige Position neu zu besetzen ist. Mit Oliver Mitrovic hat der langjährige Ausbildungsverantwortliche seinen Rücktritt per Ende Saison angekündigt. An der Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die wertvolle Arbeit im Bereich Ausbildung und das Mitwirken in der Spielleitung während den letzten Jahren bedanken. In der Folge wurden in der Spielleitung diverse Nachfolge-Lösungen diskutiert und verschiedene Kandidaten für die Neubesetzung der Position angefragt. Letztendlich wurde aber eine interne Lösung favorisiert und umgesetzt. Die beiden Bereiche Ausbildung Schiedsrichter und Ausbildung Tischoffiziellen werden neu zusammengelegt und von Adriano Perrone geführt. Vereinfachte administrative Prozesse sowie das Hinzuziehen von externen Kursleitern (nationale Schiedsrichter) bei Bedarf sollen hier zusätzliche Ressourcen freisetzen und zudem die Qualität der Ausbildung weiter sicherstellen.

Kurse

Unter der Koordination und Leitung von Oliver Mitrovic und Michel Fehr bestand das Angebot in der vergangene Saison aus einem Grundkurs 1, zwei Grundkursen 2, zwei Kandidaten-A-Kursen und einem regulären Vorsaisonkurs inkl. diverser Nachhol-Vorsaisonkursen. Das bewährte Kursangebot soll auch in Zukunft so weitergeführt werden.

Aufgebote / Spielbetrieb

Die getroffenen Massnahmen (Sperrdaten) führten dazu, dass deutlich weniger Spiele aufgrund von Schiedsrichtermangel abgesagt werden mussten. Trotzdem konnte dies auch in der vergangenen Saison nicht ganz verhindert werden. Neben der grundsätzlichen Verfügbarkeit der Schiedsrichter an Wochenenden und der Anzahl ProBasket Spiele, führten auch kurzfristige Aufgebote durch die nationale Schiedsrichter Kommission zu Engpässen.

Weiter hoch war auch die Quote der Änderungen/Abtausche. Rund 25% der ursprünglich aufgegebenen Schiedsrichter mussten im Aufgebot ersetzt werden!

Testweise wurde in der abgelaufenen Saison versucht mittels Facebook-Anzeigen neue Wege zur Rekrutierung von Schiedsrichtern zu gehen. Die Resonanz war durchweg positiv und es konnten kurzfristig auch Schiedsrichter hinzugewonnen werden. Für die neue Saison wird dieser Ansatz weiter verfolgt und die Koordination zwischen Anzeigen und Kursen verbessert. Wichtigste Erkenntnis dürfte aber sein, dass auch unter den bereits lizenzierten Basketballern



Interessenten für die Schiedsrichtertätigkeit zu finden sind, die aber bisher einfach nicht angesprochen wurden.

Schiedsrichter-Coaching / Beförderungen

Auf Grund der über 150 Experteneinsätze hat die SPL wie gewohnt zur Mitte der Saison und zu ihrem Ende nach intensiven Diskussionen die Beförderungen vornehmen können. Erfreulich ist weiter, dass diese Saison drei ProBasket Schiedsrichter im Rahmen der Final Four Jugendschweizermeisterschaften in den Kreis der nationalen Schiedsrichter aufgenommen wurden.

Tischoffizielle

Die Tischoffiziellen Ausbildung läuft seit Anfang Saison gemäss neuem Konzept mit OTR1 und OTR2. Das Online-Tool und damit für die OTR1 – Ausbildung das Herzstück des neuen Konzepts, konnte kurz vor Saisonbeginn aufgeschaltet werden. Diverse Verbesserungen wurden bereits in der laufenden Saison umgesetzt. Beispielweise werden die Vereine seit Februar über die Prüfungsergebnisse ihrer Mitglieder automatisch informiert. Die Erfahrung aus der ersten Saison und die zahlreichen Feedbacks wurden und werden weiter laufend verarbeitet. Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und zu optimieren.

5 Finanzen (Evi Waldburger)

Allgemein

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen ist uns sehr wichtig.

Rechnung & Budget

Die Bilanz und Erfolgsrechnung für die Saison 2015/16 werden anlässlich der Delegiertenversammlung ebenso präsentiert wie das Budget für die Saison 2016/17. Sämtliche Unterlagen werden den Mitgliedervereinen einige Tage vor der Delegiertenversammlung per E-Mail zugestellt.

Subventionen

Im Bereich Subventionen hat es in der Saison 14/15 beim Zürcher Kantonalverband bei der Berechnung einen Fehler gegeben. Von den erhaltenen Fr. 33'000.— mussten wir Fr. 20'000.— zurückzahlen. Trotzdem möchte ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und Luzern hinweisen.



Nachstehend führen wir die Subventionen der einzelnen Kantone wie folgt auf:

Aargau	29'200.00	
Zürich	11'700.00	./. Rückzahlung 20'000.00
Luzern	1'000.00	

Einzelne Kantone unterstützen unsere Vereine finanziell direkt oder via Regionalverband.

Wir sind bestrebt, in den kommenden Jahren, eine gerechte Verteilung der kantonalen Zuschüsse vorzunehmen.

6 Shared Services (Heidi Läubli)

Allgemein

Die Geschäftsleitung ist wieder vollständig. Mit der Besetzung der neuen Personen kamen auch neue Impulse und das Team hat sich, dank der Organisation des Cupfinals, gut eingespielt.

ProBasket hat Swiss Olympic wieder zugesagt für ihre 3 Turniere „special Olympics“, die Schiedsrichter anzubieten. Die Schiedsrichter mussten separat gesucht werden, was nicht immer einfach war. Ich möchte mich bei allen beteiligten Schiedsrichtern, die diese Einsätze absolviert haben, ganz herzlich bedanken.

Ebenso suchten auch vermehrt Organisatoren, für die Kantonalen- und Schweizerischen Schülermeisterschaften, Schiedsrichter. Denen konnten wir so gut als möglich, dank unseren Schiedsrichtern, wieder behilflich sein.

Basketplan/ Homepage

Mit diesen beiden Tools, Basketplan und der Homepage, lässt sich vieles einfach organisieren. Künftig würde es Sinn machen, wenn der Zugriff auf die verschiedenen Homepages: ProBasket, Cupfinal, Konzept Aargau, Expertentool und E-Learnig von derselben Plattform aus zugänglich wären.

Support der Vereine

Die Wünsche und Anforderungen seitens Vereine und Funktionären haben sich eingespielt. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist sehr angenehm. Ich hoffe weiterhin, dass die Vereine bei Problemen auf mich zukommen werden, damit wir gemeinsam nach Lösungen suchen können.